SALTO
Data: 16/07/2026
Categoria: Consiglio Provinciale di Bolzano - Web | Link

Gesellschaft | Altersarmut

Keine Rente, aber Lebensleistung

Eine neue ASTAT-Auswertung lässt vermuten, dass über 4.000 Frauen keine Rente beziehen können. Das Team K fordert nochmals einen Anerkennungsbeitrag.

von David Orrú
16.07.2026

3 min



Pixabay/anaterate

Dieser Artikel ist für dich kostenlos. Unabhängiger Journalismus in Südtirol braucht aber deine Unterstützung. Wir würden uns daher freuen, wenn du ein SALTO Abo abschließen würdest. Vielen Dank!

Jetzt S+ abonnieren

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.

Sie haben Kinder erzogen, Angehörige gepflegt, im Haushalt oder im Familienbetrieb gearbeitet und stehen im Alter dennoch ohne eigene Absicherung da. Wie viele Frauen davon in Südtirol betroffen sind, war bislang nicht bekannt. Eine Sonderauswertung des Landesstatistikinstituts ASTAT liefert nun erstmals eine Annäherung: Demnach könnten **4.077 Frauen ab 67 Jahren keine Rentenleistung** beziehen. „Könnten", da es sich laut **ASTAT** jedoch nicht um eine sichere Datengrundlage, sondern nur eine Schätzung handle.

Dennoch nimmt das **Team K** die neuen Zahlen zum Anlass für einen **Beschlussantrag**. Die Landesregierung soll prüfen, ob den betroffenen Frauen ein finanzieller „Anerkennungsbeitrag für ihre Lebensleistung" ausgezahlt werden kann. Eine Arbeitsgruppe soll dafür die Höhe, die Zugangsvoraussetzungen und den Kreis der Begünstigten festlegen. Bis Juni 2027 soll ein Vorschlag vorliegen. Die statistische Grundlage dafür hatte der Landtag im November 2025 selbst in Auftrag gegeben. Damals wurde die Forderung nach einer ASTAT-Sonderauswertung und deren Vorlage im Laufe des Jahres 2026 einstimmig angenommen. Eine **finanzielle Unterstützung für Frauen ohne Rente scheiterte hingegen knapp**: 16 Abgeordnete stimmten dafür, 17 dagegen.

Realität laut ASTAT schwer abzubilden

Bei der Zahl von **4.077 Frauen** handelt es sich allerdings um keine exakte Erhebung, sondern um eine indirekte Schätzung. Da Menschen ohne Rentenbezug in der Datenbank des Nationalen Instituts für soziale Fürsorge (INPS) nicht aufscheinen, verglich das ASTAT zwei Datensätze: Laut Melderegister lebten im untersuchten Jahr 55.232 Frauen ab 67 Jahren in Südtirol. 51.155 von ihnen waren bei der INPS als Bezieherinnen mindestens einer Rentenleistung registriert. Aus der Differenz ergeben sich jene 4.077 Frauen, die möglicherweise keine Rente erhalten. Das ASTAT warnt jedoch ausdrücklich davor, die Differenz als definitive Zahl zu verstehen. Die beiden Datenbanken konnten nicht auf Personenebene miteinander verknüpft werden. Abweichungen könnten deshalb teilweise auch auf unvollständige Verwaltungsdaten zurückzuführen sein.

In einer zweiten Auswertung verknüpfte das Institut die Melderegister mit den Einkommensteuerdaten. Untersucht wurden 53.282 Frauen ab 67 Jahren, die nicht in Gemeinschaftseinrichtungen wie Seniorenwohnheimen lebten. Bei **3.471 Frauen** war kein persönliches Einkommen ausgewiesen oder dieses lag bei null. Auch diese Zahl sei aber mit Vorsicht zu lesen: Steuerfreie Sozialleistungen oder andere nicht erklärungspflichtige Einkünfte scheinen in den Daten nicht zwingend auf. Kein ausgewiesenes Einkommen bedeutet daher nicht automatisch, dass eine Frau über keinerlei finanzielle Mittel oder Vermögen verfügt.

Zweiter Anlauf

Dennoch nimmt das **Team K** die neuen Zahlen zum Anlass für einen **Beschlussantrag**. Die Landesregierung soll prüfen, ob den betroffenen Frauen ein finanzieller „Anerkennungsbeitrag für ihre Lebensleistung" ausgezahlt werden kann. Eine Arbeitsgruppe soll dafür die Höhe, die Zugangsvoraussetzungen und den Kreis der Begünstigten festlegen. Bis Juni 2027 soll ein Vorschlag vorliegen. Die statistische Grundlage dafür hatte der Landtag im November 2025 selbst in Auftrag gegeben. Damals wurde die Forderung nach einer ASTAT-Sonderauswertung und deren Vorlage im

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.



Vorhaben bei letzter Abstimmung gescheitert: *Nun fordert das Team K die erneut auf, zu prüfen, ob den betroffenen Frauen ein finanzieller „Anerkennungsbeitrag für ihre Lebensleistung“ ausgezahlt werden kann.* Team K

Laufe des Jahres 2026 einstimmig angenommen. Eine **finanzielle Unterstützung für Frauen ohne Rente scheiterte hingegen knapp**: 16 Abgeordnete stimmten dafür, 17 dagegen.

Ob daraus tatsächlich ein Anspruch auf einen eigenen Landesbeitrag entsteht, muss nun politisch entschieden werden. Offen sind nicht nur Höhe und Kosten der Leistung. Zu klären wäre auch, ob ausschließlich Frauen ohne jegliche Rentenleistung berücksichtigt werden, ob das Haushaltseinkommen eine Rolle spielt und ob der Beitrag einmalig oder regelmäßig ausgezahlt werden soll.

Weitere Artikel zum Thema



„Armut braucht gemeinsame Verantwortung“



Armut hat niemand verdient



An den Wurzeln der Armut

Teilen

KOMMENTARE (0)

Kontakt +39 0471 181 0290 –

© 2026 by Demos 2.0 Gen./Soc.coop.
MwSt.-Nr 02765230210 ISSN 2704-6672

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.

Cookie-Einstellungen öffnen

Über uns Impressum Werben Newsletter Netiquette Datenschutz
AGB Arbeite mit uns

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.